

## **Frage Nr. 1177 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Seminar „Angst vor dem Aktienmarkt nehmen“**

Am 22. Oktober organisierte die Frauenliga mit Unterstützung der WFG im Eupener Quartum Center ein Seminar mit dem Thema "Geldanlagen für Einsteigerinnen - Vermögensaufbau mit Aktien". Referentin war die Börsenexpertin Jessica Schwarzer.<sup>1</sup>

Sie möchte Ängste vor der Börse nehmen und vor allem Frauen für das Thema Finanzen sensibilisieren.

Vor allem Frauen halten sich am Aktienmarkt zurück, doch gerade sie hätten Bedarf, weil sie nicht so viel verdienen, häufiger in Teilzeit arbeiten und weniger Vermögen aufbauen können. Außerdem investiere in Deutschland jeder vierte Mann in Aktienfonds, aber nur jede achte Frau.

Interessant war die Aussage, dass die Finanzexpertin sich dafür ausspricht grundlegendes Finanzwissen im Unterricht zu vermitteln: "Man muss nicht in die Beratung gehen, aber als Schüler oder Schülerin sollte man schon wissen, was eine Börse ist, wie sie funktioniert, wie eine Rendite berechnet wird, Themen die man in den Mathematikunterricht integrieren könnte." Die Gebühr für das Seminar betrug 99 EUR.

Das Verständnis des Geldsystems ist schon lange ein Thema der Vivant-Fraktion. Es geht uns heute nicht darum, das Seminar von Frau Schwarzer zu bewerten, sondern vielmehr darum, Initiativen zu befürworten, die mehr Wissen in Bezug auf das Geldsystem vermitteln und Aktien, Dividenden,... gehören nun mal dazu, egal wie man dazu steht.

Hierzu lauten unsere Fragen:

1. Wie war die Resonanz auf dieses Seminar?
2. In wieweit war die DG an diesem Projekt beteiligt?
3. Sind weitere Projekte rund um dieses Thema vorgesehen?

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
Werter Herr Vorsitzender,**

in Ihrer Frage Frau Stiel vermischen sich zwei Zielgruppen, was die Adressaten von Informationen zu Finanzthemen angeht. Auf der einen Seite haben wir Frauen, die sehr interessiert an Anlagemodellen neben dem typischen Sparvertrag sind, aber noch keinen niederschweligen Zugang zu solchen Anlageformen finden. Hier besteht viel Aufklärungsbedarf, um sich über die Möglichkeiten, aber auch Risiken bewusst zu werden, bevor die eine oder andere Anlage getätigt wird. Denn Frauen scheinen ein Informationsdefizit bzw. besondere Berührungsängste zu haben, wenn es um Finanzen geht, obwohl z.B. Aktien und andere dynamische Anlageformen mittlerweile den Mainstream in der Diskussion um Vermögensaufbau erreicht haben. Gleichzeitig ist Altersarmut weiblichen Geschlechts und es sind vor allem Frauen, die sich nur schwer gesellschaftlichen Rollenerwartungen entziehen können: Auch heute noch ist die Frauenvita gekennzeichnet durch finanzielle und/oder familiäre Abhängigkeiten.

---

<sup>1</sup> <https://www.grenzecho.net/81039/artikel/2022-10-20/borsenexpertin-will-die-angst-vor-dem-aktienmarkt-nehmen>

Das Wissen um Finanzen, Wissenschaft, Technologie und Politik ist aber entscheidend für die Partizipation der Frauen an der Gestaltung einer humanen und emphatischen Gesellschaft. Immerhin machen Frauen mehr als 50% unserer Bevölkerung aus und alle Initiativen, die Frauen und Mädchen bestärken und befähigen, an allen diesen Bereichen teilzuhaben, sind willkommen. Als Reaktion auf den Informationsbedarf von Frauen ist auch diese Aktion der Frauenliga zu werten. Im Fokus dieses Seminars standen allgemeine Infos zu langfristigen Anlagen mit optimalen Renditen und geringen Risiken. Die Frauenliga ist eine anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung, die jährlich für die Veranstaltung von Kursen eine strukturelle Förderung erhält. Für dieses Seminar hat die WFG ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, war aber nicht weiter in der inhaltlichen Ausarbeitung des Seminars beteiligt. Der Kurs wiederum ist sehr gut angekommen. Es gab 16 Teilnehmer\*innen und darunter auch drei Männer. Nach Angaben der Frauenliga wünschten sich die Teilnehmer\*innen, die einen Feedbackbogen ausgefüllt haben, weitere praktische und anschauliche Informationen im Workshop-Format für solche Anlageprodukte in Belgien. In diese Richtung gehen auch die weiteren Planungen der Frauenliga.

Der zweite genauso wichtige Aspekt Frau Stiel, den Sie in Ihrer Frage ansprechen, bezieht sich auf die Schulen. Natürlich müssen solche Inhalte auch in den Unterricht. Die wirtschaftswissenschaftlichen Abteilungen der Sekundarschulen haben die Thematik im Blick. Auch das Programm von „Wirtschaft macht Schule“ der WFG bringt Aspekte des Wirtschaftskreislaufs in den Unterricht. Schließlich haben wir mit dem neuen Rahmenplan zur beruflichen Orientierung eine strukturelle Einbindung der ostbelgischen Wirtschaft in die Kompetenzvermittlung der Schulen verankert: mit der Einführung von verpflichtenden Hospitationen und Praktika.

Auch hier gilt, je mehr Verständnis für die Zusammenhänge in der Wirtschaft schon in der Schule vermittelt werden kann, desto mehr Teilhabe im Erwachsenenleben wird möglich. Das fördert die finanzielle Selbstermächtigung und Selbstbestimmung und kann Bürger\*innen vor Abhängigkeitssituationen bzw. ihre Konsequenzen bewahren.